

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Untersuchungsgegenstand und Forschungsinteresse	9
1.2	Terminologische Eingrenzungen	12
1.2.1	Der Begriff der »geistigen Behinderung«	13
1.2.2	Begriffsfindung in der DDR	19
1.2.3	Heilpädagogik, Sonderpädagogik und Rehabilitationspädagogik	25
1.2.4	Bildung und Erziehung	28
1.3	Der untersuchte Personenkreis	32
1.4	Zum Forschungsstand	34
1.5	Quellenlage	36
1.6	Methodik	39
1.7	Gang der Untersuchung	44
2	Der Aufbau des Bildungs- und Gesundheitswesens in der SBZ	47
2.1	Strukturen des Sonderschulbildungs- und Gesundheitswesens in der SBZ	47
2.2	Die räumliche und personelle Situation in Einrichtungen des Bildungs- und Gesundheitswesens nach dem 2. Weltkrieg	51
3	Politisch-ideologische Leitlinien – Sozialismus und Behinderung	55
3.1	Behinderung und Schädigung in der sozialistischen Theorie	56
3.2	Sozialistische Pädagogik	59
3.2.1	Besonderheiten der Rehabilitationspädagogik gegenüber der allgemeinen Pädagogik	64
4	Rechtsvorschriften und Rechtsnormierungen	69
4.1	Gesetzesbestimmungen zur Erfassung und Betreuung behinderter Kinder	69
4.2	Erziehung und Bildung	71
4.2.1	Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule von 1946	72
4.2.2	Schulpflichtgesetz von 1950 und Gesetz zur sozialistischen Entwicklung des Schulwesens von 1959	74
4.2.3	Sonderschulverordnungen und gesetzliche Grundlagen zum Aufbau des Sonderschulwesens von 1951 bis 1965	76
4.2.4	Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem	79
4.2.5	Sonderschulverordnungen ab 1965	81
4.2.6	Schulbildungsfähigkeit	82
4.3	Gesetzliche Grundlagen der Unterbringung von Pflegefällen	84
4.4	Sozialgesetze der DDR	86

4.5	Arbeitsgesetze für behinderte Menschen	90
4.6	Vergleich markanter Rechtsvorschriften zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland	93
5	Institutionen der Bildung, Erziehung und Betreuung	99
5.1	Staatliche Einrichtungen	99
5.2	Verbände und Organisationen	102
5.2.1	Die Gesellschaft für Rehabilitation	103
5.3	Kirchliche Einrichtungen	106
5.4	Institutionen der Bildung und Erziehung	111
5.4.1	Vorschuleinrichtungen an Hilfsschulen	111
5.4.2	Hilfsschulen	113
5.4.2.1	Hilfsschulaufnahmeverfahren und Diagnostik	115
5.4.2.2	Lehrpläne und Didaktik	118
5.4.2.3	Berufliche Bildung an Hilfsschulen	125
5.4.3	Förderungseinrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	128
5.4.3.1	Erste Phase: heilpädagogisches System nach Bárczi	131
5.4.3.2	Rehabilitationspädagogische Förderungseinrichtungen	134
5.4.4	Dispensairebetreuung	153
5.4.5	Wohneinrichtungen	156
5.4.6	Geschützte Arbeit	159
6	Der Alltag geistig behinderter Menschen in der DDR	163
6.1	Christine und Hermine Fraas: Leben mit Down-Syndrom in der DDR	163
6.1.1	Schwangerschaft, Geburt und medizinische Frühversorgung	164
6.1.2	Leben und Alltag bis zur Einschulung	169
6.1.3	Besuch der Hilfsschule	171
6.1.4	Arbeit	176
6.1.5	Freizeit	181
6.1.6	Wohnen	187
6.1.7	Zusammenfassung	187
6.2	Das Leben geistig behinderter Menschen in stationären Einrichtungen – Bad Reiboldsgrün (Rodewisch)/Oberlinhaus	189
6.2.1	Abriss der geschichtlichen Entwicklung beider Einrichtungen	191
6.2.2	Wohn- und Lebensbedingungen in den Heimeinrichtungen	194
6.2.3	Bildung und Erziehung	200
6.2.4	Die Rodewischer Thesen	208
6.2.5	Wende und Umbruch 1990	211
6.2.6	Zusammenfassung	212
7	Zusammenfassung und Reflexion der Ergebnisse	215

8	Anhang	221
8.1	Abbildungsverzeichnis	221
8.2	Archivalien	222
8.2.1	Bundesarchiv Berlin	222
8.2.2	Archiv des Oberlinhauses	223
8.2.3	Privatarchiv Dr. Anstock, Rodewisch: Kinder- und Jugendneuropsychiatrie Bad Reiboldsgrün/Rodewisch	224
8.2.4	Privatarchiv Christine Fraas, Ilmenau	224
8.2.5	Bundesbildarchiv Koblenz	224
8.3	Befragte Personen	224
9	Literatur	227